

ein ame-
ndas Teile
oring des
en zu ha-
angen ist
nichts be-

London,
den ihm
Posten als
des Bot-
ent wurde
Postens des
getroffen

n Staaten.
h dort ein
beiter nach
erte. Nach
er und 124
ie Arbeiter

Berkeley
heit der
weit leben
Rat der
im Ansehen
Steuerung

über 1533
met; darin
Klosterflügel

in Empfang
du und fand
sich bereits
Witwenhüter
zur Behausung

des
schonig be-
zogen einer
Tier Scheute
ganz geringe
Zeit, den
einem wohl-
Reinhe sein
e mit dem

dem Baben
en Familien-
ar in China
ein Vogler
gaben, die
einem Vogler
auf die Seite
und sowohl
Anfangsprojek
den Unterleib
en Verbindung
chem Zustand
ist nach

den lauten
100 000 Holz
Handwerk-
id behielten.
In der Nacht
en von zwei
re kurze Zeit
u konnte.

der den arabis
mehr denn 2
ungen (Wohle
ch wie möglich
Galtbare Ver-
fordern: für
enduna ist ein
die Oberfläche
fest aufzubereit
antreffen sollen.

3. 7.04 Uhr.

12

brauchen.
Formular
Reben le-
nd Brei-
fere Auf-
fordern
eine gute
Wirkung
effen

Operette
auf der Höhe
n für Irland
n Jahre nach
Bunfshonart
aleiner Junge
5. Bismarck
Herzensleid
Altoleia
Feinde
funk meldet
Feinde
Herzensleid
Feinde
letzte Engel
Kleinladtpoet
Muttergatte
Kleinladtpoet
Mutterlieb
Bismarck
e erste Jude
afin der Jarin

Ercheint 6 mal wöchentlich. Monatl. Bezugspreis durch Träger einchl. 30 bzw. 40 Pfg. Trägerlohn 1,70; durch die Post einchl. Postübermittlungsgebühr, 2,00 Pfg. Post-Vorbestellung, Einzel-Nr. 10 Pfg., Sonnabend- u. Festtags-Nr. 15 Pfg. Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unlese- rträge dürfen keine Abbestellungen entgegennehmen.

Verlagsort Dresden.
Anzeigenpreise: die 10spaltige 22 mm breite Zeile 6 Pfg.
Für Platzwünsche können wir keine Gewähr leisten.

Sächsische Volkszeitung

Schiffverteilung: Dresden S. Vollerstr. 17, Auf 20711 und 21012; Geschäftsstelle, Druck u. Verlag: Germania Buch- druckerei u. Verlag Th. u. G. Winkel, Vollerstr. 17, Auf 21012; Postfach: 1025; Stadtbank Dresden 84767.

Donnerstag, 20. März 1941

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot und Betriebs- störungen hat der Bezahler oder Werbungsstrebende keine Ansprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfange, verspätet oder nicht erscheint. — Erfüllungsort Dresden.

Großangriff gegen London

Außerordentlich schwere Zerstörungen im Hafen- und Industriegebiet der britischen Hauptstadt

Sechs Stunden im Alarmzustand

Berlin, 20. März.

In der Nacht vom 19. zum 20. März richtete die deutsche Luftwaffe einen Großangriff auf London, wie ihn die englische Hauptstadt in dieser Stärke seit Jahresbeginn noch nicht erlebt hatte. Sechs Stunden lang befand sich die Stadt im Alarmzustand. Schon die ersten vorliegenden Meldungen lassen erkennen, daß dieser Großangriff auf das englische Hafengebiet und Industrieviertel einen durch- schlagenden Erfolg gehabt hat.

Zu dem deutschen Großangriff auf London wird ergänzend gemeldet: Bei guter Erdsicht konnten die angreifenden deutschen Kampfvorände die befohlenen Angriffskräfte klar ausmachen. Schon nach der ersten Stunde des Angriffs waren in den Werft- und Dockanlagen und in einem Londoner Industrieviertel zahlreiche Brände ausgebrochen, die den folgenden Wellen die Richtung wiesen.

Nach Newyorker Meldungen aus den ersten aus England vorliegenden Nachrichten sind die Zerstörungen, die der deutsche Luftangriff vor allem in den Londoner Docks, den Lagerhäusern und Vorratsmagazinen sowie den Werken der hier massierten Rüstungsindustrie angerichtet hat, außerordentlich schwer.

Der Reuters-Bericht über den deutschen Luftangriff gegen das Hafengebiet und Industrieviertel von London ge- hört ein, daß es sich um den „heftigsten Angriff seit dem letz-

ten Sonntag im alten Jahr" handelt. „Die Nazibomber ließen", so heißt es dann weiter, „schwere Bomben und Brandbomben einige Stunden lang herabregnen. Die Feuerwehre hatte die ganze Nacht hindurch schwer zu tun".

Ein Bericht des englischen Nachrichtenbüros spricht ebenfalls von einem schweren Bombenangriff. Dieser habe kurz nach Beginn der Dunkelheit angefangen und bis spät nach Mitternacht gedauert. Durch den Abwurf von Brand- und Sprengbomben seien beträchtliche Schäden angerichtet worden.

Die von Reuters verbreitete amtliche Mitteilung des britischen Luftfahrtministeriums und des Ministeriums für die innere Sicherheit meldet auch, daß London sehr heftig angegriffen wurde. Beträchtliche Schäden seien verursacht und an Gebäuden Zerstörungen durch Brände und schwere Bomben angerichtet worden. In einigen Punkten seien lebens- wichtige Werke getroffen worden.

Der ungarische Außenminister kommt nach Deutschland

Berlin, 20. März.

Der königlich ungarische Außenminister Ladislaus Bar- doffy wird sich am Donnerstag nachmittag mit dem schein- mäßigen Schnellzug nach Deutschland begeben, um mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop zusamen- zutreffen.

Mit Außenminister Barboffy reisen die außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Eugen von Gheorg, Tibor von Barthely und Anton von Klein-Rovinsky sowie der persönliche Sekretär, Gesandtschaftssekretär Elemér v. Lipetery.

Erste Waffensendung aus USA nach Annahme des Englandhilfegesetzes verfenkt

Rom, 20. März. Die erste Waffensendung der Vereinig- ten Staaten nach England nach Annahme des Englandhilfe- gesetzes ist, wie Agenzia Stefani aus Gibraltar über Algerien meldet, von einem deutschen U-Boot versenkt worden.

Gegenangriffe der Italiener bei Keren

Rom, 20. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front Artillerietätigkeit, insbesondere im Abschnitt der 11. Armee.

Unsere Flugzeuge haben im Tiefflug Straßen, Autoholon- nen, Truppenlager und feindliche Depots angegriffen. Während der feindlichen Luftaktionen der letzten Tage gegen Balona wurde ein weiteres englisches Flugzeug abge- schossen, dessen Trümmer auf der Insel Saleno aufgefunden wurden.

In Nordafrika hat die Artillerie vor Giarabub feindliche Kräfte, die sich unferen Stellungen zu nähern versuchten, unter Feuer genommen.

Unsere Flugzeuge haben den feindlichen Luftstützpunkt von Berha (Benghasi) bombardiert.

Deutsche Fliegerverbände haben verschiedene Stellungen und feindliche Anlagen angegriffen.

In der Nacht zum 19. März hat der Feind einen Einflug auf Tripolis unternommen, wo einige Tote und Verwundete zu beklagen sind und einiger Schaden angerichtet wurde.

Ein feindliches Flugzeug wurde von der Luftabwehr bren- nend abgeschossen.

Ein anderes Flugzeug wurde in der Umgebung von Au- filia von der deutschen Luftabwehr abgeschossen. Der Pilot wurde gefangen genommen.

Im Regälichen Meer sind unsere Flugzeuge mit einem feindlichen Jagdverband zusammengestoßen. Ein Flugzeug vom Typ Hurricane wurde abgeschossen. Einer unserer Bomber ist nicht zum Stützpunkt zurückgekehrt.

In Ostafrika geht die Schlacht bei Keren weiter. Trotz der vorangegangenen Verluste und der intensiven feindlichen Lufttätigkeit haben unsere Truppen an mehreren Punkten Gegenangriffe unternommen.

Unsere Luftwaffe hat sich besonders ausgezeichnet, indem sie die feindliche Artillerie mit Bomben und Splitterbomben belegte und Truppen und Kraftwagen unter Maschinengewehr- feuer nahm.

Unsere Bomber haben den Luftstützpunkt von Agordat getroffen, wodurch große Brände entstanden.

Außer den im gestrigen Wehrmachtbericht genannten zer- störten feindlichen Flugzeugen wurden weitere 4 feindliche Ja- ger abgeschossen.

In der Zone von Gaggia leisten unsere Abteilungen den feindlichen Angriffen gegen den Pass von Warba (nordöstlich von Gaggia) Widerstand.

König Boris bei Kampfübungen deutscher Panzer und Flieger

Sofia, 20. März.

Die bulgarische Telegraphenagentur gab Mittwoch abend folgende amtliche Mitteilung heraus:

„König Boris III. hat auf Einladung des Kommandos der in Bulgarien befindlichen deutschen Truppen am 17. d. M. an den Kampfübungen der deutschen Panzer-Abteilungen teilge- nommen.

Der König nahm ferner am 19. d. M. auf Einladung des Kommandeurs eines Fliegerkorps an den Kampfübungen der deutschen Fliegerkräfte teil.

Der Bismarck-Film in Buharest aufgeführt

In Gegenwart des Königs und Antonesco

Buharest, 20. März. Auf Einladung der deutschen Gesand- schaft wurde Mittwoch nachmittag unter der Schirmherrschaft des Staatsführers General Antonesco, in einem der größten Buharester Lichtspieltheater erstmalig der deutsche Film „Bis- marck" im Rahmen einer Galavorstellung gezeigt. Der Vorstel- lung wohnten bei König Michael, Königin Mutter Helene, Staats- führer General Antonesco mit seiner Frau und zahlreiche lau- stige namhafte Persönlichkeiten.

59 000 BRT von U-Booten versenkt

7000-Tonner durch Aufklärungsflugzeuge versenkt — Weitere Handelschiffe mit etwa 31 000 BRT schwer beschädigt

Berlin, 20. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unterseeboote versenkten aus stark gesicherten Ge- leitungen 59 000 BRT feindlichen Handelsschiffen, darunter ein Walfangmutterschiff von über 20 000 BRT. Weitere Han- delsschiffe mit zusammen 21 000 BRT wurden schwer beschädigt.

Sehr starke Kampfvorände der Luftwaffe führten in der vergangenen Nacht bei guter Sicht Angriffe mit durch- schlagender Wirkung auf kriegswichtige Ziele der britischen Hauptstadt durch. Hierbei wurden vor allem die Hafen- und Dockanlagen mit Sprengbomben aller Kaliber und Brand- bomben belegt. Der 8 Stunden lang rollende Angriff richtete schwerste Zerstörungen in den Royal-Victoria-Docks, Royal- Albert-Docks, King-George-V.-Docks sowie in Hafenanlagen des Themisebogens an.

Ausgedehnte Brandfelder und weithin sichtbare Explosio- nen wurden beobachtet. Auch in Hafenanlagen nordöstlich des Themisebogens sind Bombenvollerter erzielt worden. Han- delsschiffe auf der Themse getreten in Brand.

Aufklärungsflugzeuge griffen am gestrigen Tage einen nach gesicherten Meldungen an. Ein Handelsschiff von rund 7000 BRT wurde versenkt. Zwei weitere Schiffe von insgesamt etwa 10 000 BRT wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Bei einem Jagdvorstoß gegen Südringland verlor der Feind in Luftkämpfen 3 Flugzeuge vom Muster Spitfire.

In Nordafrika schloß deutsche Artillerie ein feindliches Kampflager ab.

Der Regener Flug in der Nacht zum 20. März nur mit wenigen Flugzeugen in Norddeutschland ein. Durch Abwurf einer geringen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurde feindlich Gebäudeschaden im Wohnviertel einer Stadt heroor- gerufen.

Die Verluste des Meeres am nördlichen Ende betragen 4 Flugzeuge, eigene Flugzeugverluste sind nicht eingetreten.

Die Finanzierung der Englandhilfe

Roosevelts Sieben-Milliarden-Mark vom Repräsentantenhaus verabschiedet.

Washington, 20. März.

Das Repräsentantenhaus bewilligte mit 338 gegen 55 Stimmen die von Roosevelt zur Durchführung des England- hilfegesetzes beantragten Sieben-Milliarden-Dollar. Roosevelts Antrag geht nunmehr dem Senat zur weiteren Beratung zu. Ein Antrag, die im Englandhilfe-Gesetz vorge- sehenen 20 Millionen Dollar für landwirtschaftliche Erzeug- nisse zu streichen, falls England die Blockade gegen Japan ab- brechen und Kinder Europas nicht aufhebe, wurde wie sämtliche Oppositionsanträge abgelehnt.

Größte Schäden in Anlagen von Hull

Großbrände und heftige Explosionen — Der Erfolg des Luftangriffs in der Nacht zum Mittwoch Alle deutschen Flugzeuge zurückgeführt

Berlin, 20. März.

Der in der Nacht zum 19. März durchgeführte Angriff auf Hull hat größte Schäden in den kriegswichtigen Anlagen der Stadt hervorgerufen. Drei Großbrände wurden im Nord- ostteil der Stadt beobachtet. Heftige Explosionen mit nachfolgen- den Bränden entstanden ferner in Docks und Lagerhäusern des Hafengebietes. Nach um sich greifende Feuer mit starker Rauch- entwicklung lassen darauf schließen, daß bei den Angriffen einige der großen Deismühlen und Getreidepelletier Bomben- volltreffer erzielten.

Von diesem mit einigen hundert Flugzeugen in rollendem Einzug durchgeführten Angriff, der über fünf Stunden andauerte, kehrten alle Flugzeuge zu ihren Heimatflughäfen zurück.

Hull ist einer der wichtigsten Hafenplätze Englands und der zweitgrößte Hafen der englischen Ostküste. Die Stadt gilt auch London und Liverpool als eine der wichtigsten Handels- plätze Englands. Vor allem ist Hull nach London der bebeu-

teste Einfuhrhafen für Lebensmittel und besonders für Getreide.

Der Hafen von Hull, der oberhalb der Mündung des Hum- ber in die See liegt, ist als Kammerhafen angelegt und kann von den größten Handelschiffen angefahren werden. Die Hafen- anlagen ziehen sich in einer Länge von etwa 11 Kilometer hin. Der Hafen verfügt über rund 500 Kilometer Weiselanlagen, Reis von zusammen 20 Kilometer Länge, zahlreiche große Be- hölungsanlagen und sehr viele Kräne mit großer Substanz.

Der am Ostende des Hafens liegende Osthafen ist sehr be- deutend, seine Tankanlagen erstrecken sich über mehrere 100 Hektar Land. Der Osthafen verfügt über moderne Entleerungs- und Aufnahmegeräteanlagen.

Für die Lebensmittelversorgung Englands von Bedeutung ist auch der Fischereihafen, der über spezielle Einrichtungen von zwei großen Markthallen verfügt. In einem normalen Frie- dejahr wurden in diesem Fischereihafen rund 300 000 Tonnen Fische gelandet.